



Der Sportverein Waldrennach unterstützt „Esperance“ in Ruanda

1982 übernahm die Stadt Speyer eine Patenschaft für die südrwandische Gemeinde Karengera. Seit Juni 2001 wird der District Ruzisi, vormals Impala von Speyer betreut. Peter Sauter aus Speyer hat in Ruanda viele Projekte auf den Weg gebracht und kooperiert zwischenzeitlich engagiert mit dem Sportverein Waldrennach beim Weitertransport gespendeter Sportartikel nach Afrika. Der pensionierte Gymnasiallehrer ist regelmäßig in dem ostafrikanischen Land Ruanda zu Besuch und hat verschiedene Projekte ins Leben gerufen. So organisierte Sauter, der auch noch als Fremdenführer in Speyer tätig ist, regelmäßig einen Schüleraustausch mit Ruanda. Nun übergab Herr Sauter über Freunde mehrere Sätze Trikots vom Sportverein Waldrennach über seine Kontakte an die Organisation Esperance.

Esperance ist eine Nichtregierungsorganisation, eine so genannte NGO, welche 1996 von einer Gruppe junger Menschen mit dem Ziel Fußball als Entwicklungsinstrument zu benutzen, gegründet wurde. Zwei Jahre nach dem Genozid und sogar noch heute haben die betroffenen ethnischen Gruppen noch Probleme mit dem Vermächtnis von 1994. Auf der Suche nach Gerechtigkeit und friedlicher Koexistenz überbrückt Esperance die ethnischen Unterschiede Ruandas durch Bildung und Sozialprogramme wie „Football for Peace“ und „Anti-Aids“. Die Organisation nutzt Fußball nicht nur um die Bevölkerung zu versöhnen, sondern auch um auf Probleme junger Menschen und deren Gemeinschaften aufmerksam zu machen. Fußballturniere werden in Verbindung mit AIDS-Aufklärungsmaßnahmen durchgeführt. Mehr als 10.000 junge Menschen werden jedes Jahr auf dem Fußballplatz trainiert, und viele weitere nehmen an anderen Esperance-Aktivitäten teil. Die Teilnehmer werden nicht nur unterrichtet und gebildet, sondern auch zu Ausbildern und Lehrkräften ausgebildet. Seit Jahrzehnten wird ESPERANCE von seinen Mitgliedern durch ihre Entschlossenheit, ihre Liebe zum Sport, ihre Solidarität und ihren finanziellen Beitrag aufgebaut.



Groß war die Freude über die Trikots in Ruanda

Die NGO wurde in einer der ärmsten Viertel Kigali gegründet und im Wesentlichen durch die Solidarität der Jugend durch Fußballtraining im „Kimisagara Youth Center“ entwickelt.

In 2002 gründete die „Association des Jeunes Sportifs de Kigali Esperance“ einen Frauenfußballverein, welcher mit vielen kulturellen Herausforderungen konfrontiert war, da Fußball und Sport im Allgemeinen nur den Jungen vorbehalten waren. Als sportliche Berufsgruppe hat Esperance einen Raum für die Erkennung von weiblichen Fußballtalenten geschaffen, in dem sie Mädchen trainieren und Frauen im Sport fördern. Trotz des Versuches einen eigenen starken Frauenfußballverein aufzubauen, werden die fertig ausgebildeten Spielerinnen meistens von anderen Vereinen angeworben.

Mit ihrer Arbeit schafft Esperance eine starke und stabile Gesellschaft und spielt eine wichtige Rolle im Leben vieler junger Ruanderinnen und Ruander.

